

Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 30. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gelüb.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittag
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 10. März 1881.

Winnenden.

Im Namen des Pfarrgemeinderaths bitte ich Diejenigen, welche geneigt sind, armen Konfirmanden eine Unterstützung zu gewähren, diese nicht den Konfirmanden selbst, sondern mir oder den andern Mitgliedern des Pfarrgemeinderaths zu übergeben. Die Gaben werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Pfarrgemeinderath vertheilt werden.

Den 4. März 1881.

Stadtpfarrer Faber.

Hofkammervier Winnenden.

Eichenstamm-, Nutz- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald „Mönch“ beim Buchenbacherhof

am Montag den 14. d. Mts.

40 eichene Stämme bis 10 M. lg., bis 75 Cm. dick mit 68 Fm.,

2 Amtr. eichenes Küferholz, 1,5 M. lang,
88 Amtr. dto. Scheiter, Prügel und Anbruchholz,
17 Loose eichenes und 15 Loose forchenes Reiffach auf Mahden.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Walde auf dem Fußweg nach Brezenacker.
Waiblingen, den 8. März 1881.

K. Hofkammeramt
Gußmann.



Revier Winnenden.

Eichengerbrüden-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. März Mittags 11 1/2 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus den Staatswaldungen:

Buch 40 Ctr. Glanz- und 30 Ctr. Kaitelrinde,

Hohrensch 30 Ctr. Glanz-, 50 Ctr. Kaitel- und 20 Ctr. Grobrinde.

Winnenden, den 5. März 1881.

K. Revieramt
Weyffer.

Winnenden.

Brandschadensgeld-Einzug.

Der Brandschaden pro 1. Jan. 1881 kann jetzt eingezogen werden; indem bis 1. April die Hälfte hievon an die Oberamtspflege abzuliefern ist, so werden die Gebäudebesitzer zu baldiger Entrichtung aufgefordert.

Stadtpflege.

Etwa 15-16 Ctr. gutes Heu und Stroh ist zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Die Lieferung des bis Ende Februar 1882 erforderlichen Bedarfs der Anstalt an

Materialien- und Victualien

und zwar an Bienenwachs, Terpentinöl, Stahlspähnen, Butter, Eier, Essig, Nudeln, Kiebeln und gedörrten Zwetschgen, soll im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können bei der unterz. Stelle eingesehen oder auf frankirtes Verlangen von hier bezogen werden.

Die Angebote wollen mit der Aufschrift „Materialien- und Victualienlieferung“ bis zum 19. dieses Monats verschlossen und frankirt hierher eingesendet werden, belegt mit Mustern der betreffenden Waarengattung.

Die Submittenten bleiben bis 26. dieses Monats an ihre Offerte gebunden.
Den 7. März 1881.

K. Dekon.-Verwaltung
Auch.

Winnenden.

In der Theilungssache des Adolf Schmalzried, gew. Lammwirths dahier wird

1 Chaise

heute Donnerstag
Vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Winnenden, den 9. März 1881.

K. Amtsnotariat.

Winnenden.

Wirthschafts-Verkauf.

Das in Nro. 26 und 27 d. Bl. beschriebene Anwesen des Adolf Schmalzried, gew. Lammwirths dahier nämlich:

Das Gasthaus zum Lamm dahier
Anschlag 20,000 M.
Angek. z. 20,250 M.

kommt am

Samstag den 12. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum zweitenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, dessen Resultat zum Voraus genehmigt ist.

Winnenden, den 5. März 1881.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Im Wege der Zwangs-Versteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am
Donnerstag den 17. März 1881
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft:

verschiedenes Feld- und Hausgeräthe, worunter auch eine hartholzene Commode.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 7. März 1881.

Gerichtsvollzieher
Nagel.

Winnenden.

39 Nr 84 M. Weinberg im Waiblingerberg ist zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Jakob Kirchdörfer von hier gemachten beleidigenden Aeußerungen zurück und leistet hiemit Abbitte.

Bürg, den 7. März 1881.

Johann Georg Schügler.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag seiner Mutter:



Ein 1stoc. Wohnhaus mit einem Zwerchhaus, nebst Hintergebäuden, sowie 8 Ar 33 Qm. Gemüse- und Baumgarten; ferner:

10 Ar 30 Qm. Acker im Kreuzstein;

12 Ar 59 Qm. Acker im Kreuzstein;

19 Ar 37 Qm. Baumgut in der Ruith;

7 Ar 57 Qm. Baumgut in der Ruith;

17 Ar 47 Qm. Weinberg im mittleren Lauch.

Liebhaber werden auf Donnerstag den 10. März Abends 5 Uhr zu Gastwirth Bühler eingeladen.

Wilh. Schweizer, Maler.

Winnenden.

Fr. Börner bringt am Samstag den 12. März Nachmittags 2 Uhr



auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf: sein Wohnhaus angekauft zu dem billigen Preis von 3,000 M.

Weitere Liebhaber können es noch täglich einsehen und sind bis dahin freundlich eingeladen.

Winnenden.

Danksagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem langen Krankenlager und Hinscheiden des

Friedrich Kern,

sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch den Hrn. Lehrern für den erhebenden Gesang und den Hrn. Trägern spricht den innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen

Karoline Niedels Wittwe.

Winnenden.

Samstag Abend 8 Uhr

Rekrutenversammlung

bei Gottlob Bindel zum Adler.



Winnenden. LIEDERTAFEL.

Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei F. Pfähler, am Bahnhof. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Ausschuss.

Winnenden.

für Auswanderer & Reisende

empfehle ich in jeder Größe

Handkoffer & Reissäcke

zu billigem Preis. Auch ist eine Parthie

Kinderwagen

angekommen und kann dieselben billig abgeben.

Hermann Schwyer,
Sattler & Tapezier,
neben Bierbrauer Bindel.

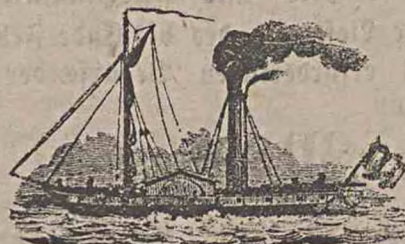
Winnenden.

Wittwe Obermüller ist gesonnen ihr bestehendes Baumgut im obern Stöckach zu verkaufen. Liebhaber sind auf heute Donnerstag Abend 7 Uhr zu Gottlob Bindel eingeladen.

Winnenden.

Gottlob Barchet verkauft 6 Viertel Morgen Acker im Breitlauch, wozu Liebhaber auf Samstag den 12. März Abends 6 Uhr zu Gottlieb Schmalzried Metzger eingeladen werden.

Winnenden.



Dem geehrten Publikum mache ich die Anzeige, daß ich noch fortwährend, wie schon seit Jahren, Auswanderer, über alle Seehäfen befördere, besonders über Hamburg und Bremen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Da ich selbst 25 Jahre in Amerika war und die Reise dorthin 6mal hin und 6mal her gemacht habe, so bin ich im Stande, Jedermann guten Rath zu ertheilen, deshalb kommt es auch bei mir nicht vor, was schon andern Agenten passiert ist, daß Passagiere bei ihrer Ankunft noch 3 Monate auf ihre Koffer warten mußten und dadurch bedeutend mehr Unkosten hatten. Bei mir wird Alles pünktlich besorgt.

Achtungsvoll

Der conzessionirte Agent:
Georg Meyer, Goldarbeiter.

Winnenden.

Ausverkauf.

Um mit einem Theile meiner Waare aufzuräumen, halte ich vom nächsten Donnerstag an einen Ausverkauf und kommt vor: Eine Parthie Stahlschooren und Schaufeln, viele Stahldung- und Heugabeln, viele Felg- und Stufenhauen, Beile, Aexte, Gartenhauen und Rechen; Sperrketten und noch viel Anderes.

Diese Waaren werden zu den billigsten Preisen abgegeben und ladet zu gefälliger Abnahme freundlich ein.

Schmid Maurer.

Winnenden.

Wegen Abzug ist im Hause des David Haag im obern Sack zu verkaufen: Ein schwarzer Tuchrock, ein Koffer (beschlagen), einen Schließkorb, Porzellan-Geschirr, einen Wasser-Eimer und verschiedenes Küchengeschirr, Kohlenlöffel und Schiereisen, einen Handkorb, eine neue Bettlade nebst Matratzen; Handwerkszeug für Metzger: einen neuen Spalter und Fuchsschwanz, Hagen, eine neue Schaale und verschiedenen Metzgerhandwerkszeug.

Winnenden.

Stockfisch

frisch gewässert empfiehlt

Aug. Brandner,
Seifensieder.

Winnenden.

Die Garne

von der Spinnerei Weingarten können bis zu No. 80 abgeholt werden bei Kaufmann Glock.

Winnenden.



Ein rother Metzgerhund

ist mir zugelaufen und kann abgeholt werden.

Metzger Wiedmann.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ich suche auf nächst Georgii ein ordentliches Dienstmädchen, welches aber womöglich schon Maschinennähen können sollte. Guter Lohn wird zugesichert.

Bocknang.

David Stelzer,
Schuhwaaren-Fabrikation.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein bereits noch neues

Englisches Pferds-Geschirr zu verkaufen.

Krauß, z. Sonne.

Winnenden.

Bettfedern und Flaum

empfehl. Neue Betten werden auf das beste und billigste gefertigt.

Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft 30 Ar 82 Meter Acker im Bartlensweg oder Schray.

G. Krautter, Zeugschmid.

Winnenden.

Gute dünne Lohkäs

per Hundert 60 S, gibt es immer noch bei Gerber Kayser sen.

Winnenden.

Einen noch gut erhaltenen **Confirmandenrock** hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen noch guten **Pflug**, sowie eine **Parthie Angersen** hat billig zu verkaufen.

Niedels Wittwe.

Winnenden.

Einen **Confirmanden-Rock** hat zu verkaufen.

Aug. Eckert, Weber.

Eine junge hochtrachtige Gais

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Red.

Stollwerck'sche Brustbonbons

per Paquet 50 Pfennige.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

In allen Apotheken zu haben:

Löslund's Malz-Extracte

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brustleiden; mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth; mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen; mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende; mit Leberthran, viel leichter zu nehmen und zu ertragen als der Leberthran für sich; **Bäder-Malz-Extract**, von Badaerzten bei Schwächezuständen vielfach angewendet.

Löslund's Malzextract-Bonbons, die wirksamsten, wohl-schmeckendsten und leicht-verdaulichsten Hustenbonbons.

Firma: Ed. Löslund in Stuttgart.

Höfen.

Ungefähr 20 Ctr. unberegetes Heu hat zu verkaufen.

David Schwarz.

Internationaler

Heiraths-Anzeiger

erscheint wöchentlich. Abonnementspreis pro Quartal 3 Mk., monatlich 1 Mk. 20 Pfg. Zusendung franco unter Couvert. Heiraths-Gesuche von Abonnenten werden 1mal gratis aufgenommen. Dies neue zeitgemäße Unternehmen verfolgt den Zweck, die vielen nur auf Selbstschneiderei abzielenden sog. Vermittlungs-Bureaux überflüssig zu machen, indem bei der großen Verbreitung dieses Blattes jedes Heiraths-Gesuch in demselben den besten Erfolg hat. Das Abonnement kann jederzeit beginnen und nimmt Bestellungen entgegen die Verlagshandlung von A. Schürmann, Pr. Minden.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben bei **Fr. Feker, Buchdrucker.**

Winnenden.

Sterbefälle im Monat Februar 1881.

Den 2: Herold, Kammachers Kind, Wilhelm Friedrich, 3 Jahr 9 M. alt.
Den 18: Lauer, Weingärtner, Johannes, 44 Jahr alt.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmk.	18—22 S
Engl. Sovereigns	20 Rmk.	44—49 S
Russ. Imperiales	16 Rmk.	72—77 S
Dukaten al marco	9 Rmk.	65 G. S
Dollars in Gold	4 Rmk.	27 G. S

G. J. Hespeler.

Tagesneuigkeiten.

Rom, 6. März. Die Katastrophe von Casamicciola auf der Insel Ischia stellt sich immer fürchterlicher heraus. Von 500 Steinhäusern wurden 200 zertrümmert, und die übrigen sind ganz unbewohnbar. Alle Einwohner sind auf das offene Feld geflüchtet. Lebensmittel fehlen, und es mußte aus Neapel Brod requirirt werden. Palmieri's Ansicht von einer Unterwaschung des Bodens durch Wasser wird als unhaltbar betrachtet, da heute Laccameno ebenfalls von einem Erdbeben arg beschädigt wurde. Der Schaden ist unberechenbar. Die Baulichkeiten der Thürmen sind fast alle eingestürzt. Bisher wurden 102 Tode ausgegraben. Die Regierung wird dem Parlamente einen Gesetzentwurf über die Unterstützung der Verunglückten vorlegen. — Neuerdings wurde uns angedeutet, daß der Vatikan dahin strebt, das katholische Polenthum mit Rußland auszuföhnen, um dadurch festere Stellung in Rußland und gegen Deutschland zu gewinnen. Die neueste Mittheilung des Osservatore über die Vorschläge Albedinskys scheinen dies zu bestätigen; derselbe meldet nämlich aus Krakau, Albedinsky beantragte beim Zaren selbstgewählte Stadt- und Provinzialräthe, unabhängiger Justiz und die Duldung der polnischen Sprache, die Erklärung des Katholizismus zur Reichsreligion und Ueberweisung des Religionsunterrichts ausschließlich an Geistliche.

Vereinigte Staaten von Amerika.

— Am 10. hat sich P. C. Mouser und Co.'s Kohlenbergwerk am Endpunkt der New-Lisbon Eisenbahn in Ohio eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, wobei 6 Kohlenräber getödtet und sieben Arbeiter schwer verletzt wurden, wovon einige noch mit Tod abgehen dürften. Die Explosion erfolgte durch die Unvorsichtigkeit eines der Arbeiter, der trotz

verschiedener Warnungen mit einem bloßen Lichte eine der Kammern durchschreiten wollte, wodurch die darin sich angehäuften Gase entzündet wurden und er sein Leben verlor

— Fernando Wood, langjähriger Mayor der Stadt New-York, starb am 13. v. M.

Württemberg.

Stuttgart, 8. März. Der Selbstmörder, welcher kürzlich zuerst zwei Schüsse auf sich abfeuerte und alsdann in den Neckar sprang, ist am Neckar beim Mühlkanal in Berg aus dem Flusse gezogen worden; dagegen ist sein Name, welchen eine Korrespondenz aus Gaisburg in einem hiesigen Blatt als „Müller von Alsdorf“ angiebt, noch nicht festgestellt.

— Die Zahl der Vermißten vermehrt sich in bedenklicher Weise. Zu den bereits mitgetheilten ist noch Tapezier Kölle gekommen, welcher mit Hinterlassung einer großen Schuldenlast nach Amerika gegangen sein soll. Auch der Restaurateur zum Württemb. Kriegerbunde, Otterbach, welcher wegen Kuppelerei eine längere Freiheitsstrafe zu bestehen gehabt hätte, ist seit einigen Tagen verschwunden, mit ihm zugleich die Kasse eines Sterbeunterstützungsvereins.

* Von Zuffenhausen wird uns berichtet: Am 7. d. M. wurden Nachts von ruchloser Hand dem hiesigen Baumgärtner Kumberger gegen 300 schöne junge Bäumchen total abgeschnitten. Nach den energischen und umsichtigen Nachspürungen des hies. Landjägers Schnell weiß man so ziemlich, daß es zwei Schurken sind, welche die That vollbracht haben.

* Gestern Abend feuerte in der Oberthorstraße zu Eßlingen ein junger Mann nach seiner eigenen Mutter einen Pistolenschuß ab, glücklicherweise ohne zu treffen. Der Attentäter wurde verhaftet.

* Der Zustand des wegen Meineids in Heilbronn in Untersuchungshaft befindlichen Stadtpflegers Kemppel von Hall, welcher, wie s. Z. gemeldet, vor etwa 14 Tagen durch Dessinen der Pulsadern einen Selbstmordversuch machte, hat sich derart verschlimmert, daß heute im Spital die Amputation des linken Unterarmes vorgenommen werden mußte. Es ist, so bemerkt die N. Z., zweifelhaft ob Kemppel mit dem Leben davonkommt.

Verschiedenes.

(Reichstags-Namenspiel.) So bunt die Fraktionskarte unseres Reichstages ist, hält sie doch nicht den Vergleich aus mit dem nachstehenden Namenskärtchen, das nach dem Verzeichniß der Reichsboten entworfen ist. An weltlichen Würdenträgern sind vertreten Kaiser und König, beide aus Sachsen, der Kaiser sogar sozialistisch, dann haben wir drei Richter, gerade genug zu einem Kollegium für Berufungen vom Schöffengericht. Das Militär ist durch einen Marschall vertreten, die Hierarchie durch einen Papst und einen Abt, aber — der Papst ist nationalliberal. Zahlreich sind die Gewerbe und Gewerke; obenan stehen, nach einer Zusammenstellung der Frankfurter Zeitung, vier Müller dann kommen zwei Jäger, weiter je ein Ackermann, Becker, Böttcher, Gerber, Krüger, Landmann, Pfähler, Pflüger, Schreiner, Weber zu einem Schmidt kommt noch ein Schmiedel vulgo Schmidchen. Die Thierwelt wird repräsentirt durch zwei Löwen, einen Bock, Falk und Sperber; außerdem haben wir ein Hänel und einen Meinecke; die Bären haben die Kaffeler und Offenburger Wähler ausgerottet, die Schneegans ist nach Messina geflogen; von der Pranzenvwelt ist nichts vorhanden als eine einsame Kiefer aus dem Schwarzwald. Neue Münzen sind gar nicht aufzutreiben, von den alten nur ein Dreier; als Metall ist nur Zinn vorhanden. Der Reichstag hat drei Jahreszeiten: Lenz, Sommer und Winter, einen Monat: März und einen Wochentag: Freitag; von den vier Himmelsrichtungen weist er nur zwei auf: Nord und Osten, seine Farben sind ein doppeltes Braun und ein einfaches Schwarz. Wir stoßen auf zwei Flüsse, auf die heimische Bode und den fremden Jordan und können in drei Städten Station machen, in Soden, Hamm und Bowninkel. Die Landmannschaften repräsentirt ein einziger Westphale, das Ausland stellen zwei Römer dar, beide nationalliberal. Wir erfreuen uns eines Baumgarten, aber was uns nicht recht in den Sinn will, ist die Erscheinung einer Lorette in diesem Kreis „gewählter“ Männer.

Gaub. (Ein neuer Berggrusch in Sicht.) Seit einigen Tagen zeigt sich hinter den Häusern am unteren Theile der Stadt in den Weinbergen eine Bewegung, welche sich über eine Fläche von 3—400 Fuß Länge und 100 Fuß Breite erstreckt. Viele Weinbergsmauern sind geborsten und im Rutschen begriffen und einzelne Häuser jetzt schon nach dem Rheine vorgerückt. Die polizeiliche Beobachtung ist angeordnet und bereits sind Signalstangen aufgestellt, um die Geschwindigkeit der Bewegung messen zu können.

München. (Denkmalschändung.) Eine skandalöse Buherei wurde in einer der letzten Nächte an der Reiterstatue König Ludwig I. in der Ludwigsstraße verübt. Das Gesicht des Fürsten nämlich sowie sein Hals und die rechte Hand, welche den Scepter hält, ferner das Gesicht des Pagen auf der linken Seite zeigten sich zinnoberroth angestrichen. Ueberdies hatte der Page zur rechten Seite des Fürsten im Arm den zurückgelassenen Farbentopf. Unbegreiflich ist es, wie der Streich unbemerkt geschehen konnte, da die Nacht mondhell war und nur dreißig Schritte von dem Monumente am Palais des Prinzen Luitpold eine Schildwache steht, weitere dreißig Schritte entfernt am Palais des Prinzen Ludwig Ferdinand eine zweite. Von der Staatsanwaltschaft am königlichen Landgerichte I. ist im Hinblick auf § 304 des Reichsstrafgesetzbuches (wonach derartige Beschädigungen mit Gefängniß bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafen bis zu 1500 Mark eventuell auch mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft werden), strafrechtliches Verfahren eingeleitet, und lassen die bisher gepflogenen Erhebungen die baldige Ermittlung des Thäters erwarten.

Reichsgerichts-Entscheidung. Ein in Konkurs versallener Schuldner, welcher vorher seiner Ehefrau in der Absicht, sie vor den übrigen Gläubigern zu begünstigen, für von ihr empfangene Darlehne eine Hypothek bestellt hat, macht sich dadurch nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats vom 11. Dezember 1880 der strafbaren Begünstigung schuldig, auch wenn beim Konkurs die Hypothek ungedeckt bleibt; hat dagegen der Konkurs-

wacker für die Mitgift der Frau vor dem Konkurs eine Hypothek bestellt, so macht er sich dadurch keiner strafbaren Handlung schuldig.

Ein russischer Sonderling.

Ein solcher war der Fürst Nikolaus Poutiation, geboren 1747. In seiner Jugend machte er Reisen nach Italien und Frankreich, lernte in Paris Diderot, d'Alembert und die anderen Encyclopädisten kennen und erwarb sich durch seine seltsamen Einfälle und paradoxen Behauptungen die Zuneigung dieser Philosophen, deren Schöpfkind ja bekanntlich das Paradox war. Folge von dem war, daß Baron v. Grimm in seinen literarischen und politischen Berichten an die russische Kaiserin und Philosophenfreundin eine vortheilhafte Schilderung von dem jungen schönen Poutiation machte, so daß Katharina nichts Eiligeres zu thun wußte, als den Fürsten nach Petersburg zurückzurufen und zum Kammerherrn und Geheimrath zu ernennen. Sie beschäftigte ihn seit 1780 im Departement der Bauten und bei der Anlegung der Gärten von Zarstoj-Selo, wozu er auch gut zu brauchen war, denn er besaß viel Kunstsinne und hatte seinen Geschmack in Italien geläutert. Nach dem Tode der Kaiserin verließ er Petersburg und begab sich zunächst auf seine Güter in Livland, von da aber siedelte er 1799 mit Gemahlin und Tochter nach Deutschland und zwar nach Dresden über. Bei einem Besuche, welchen er dem Herzog von Dessau abstattete, lernte er den schönen Dessauer Friedhof kennen, der seinen künstlerischen Sinn so sehr bezauberte, daß er für sich und die Seinigen dort eine prächtige Familiengruft erbauen ließ. Seine Tochter, welche bald darauf starb, wurde zuerst darin beigesezt, und er besuchte von der Zeit ab alljährlich die Trauerstätte, welche später auch ihn selbst und seine leidende Gemahlin aufnehmen sollte. Letzterer war von den Aerzten das Einathmen der Luft eines Kuhstalles empfohlen worden und um diesem Rathe nachzukommen, verfiel der Fürst auf die bizarrsten und wunderlichsten Einfälle, welche damals allgemein von sich reden machten und viel Erstaunen und Kopfschütteln erregten. In dem Dorfe Zschackwitz an der Landstraße von Pirna, Pillnitz gegenüber, kaufte er ein kleines Freigut und richtete es nach seiner phantastischen Laune ein. Das Wohnhaus wurde abgebrochen und eine Villa im gothischen Styl erbaut mit Thürmen und Mauerzinnen. Der Kuhstall, in welchem die Fürstin die heilsame Luft einathmen sollte, wurde verwandelt in einen Speisesaal mit Spiegelwänden, in welchen sich die Kühe nicht wenig verwundert betrachtet haben mögen. Die Acker und Wiesen wurden in prächtige Gärten umgeschaffen. Wenn Fremde ankamen, die den fürstlichen Landsitz zu beschauen wünschten, was sehr häufig geschah, so führte ein mittelalterlich gekleideter Diener die Besucher im Innern der gothischen Villa umher und zeigte ihnen wundersame Dinge. Man sah da zerschnittene Gemälde und Kupferstiche, welche derart an die Wände der Zimmer geklebt waren, daß kein Stück zu dem andern paßte, Dafen in Gestalt von Palmbäumen, Regenschirme mit Augengläsern, Tische mit Glockenspielen, Stühle mit Totenköpfen und dergleichen unbegreifliche Sachen mehr. Bei allem Hang zum Sonderbaren und der Leidenschaft, durch solche Narrheiten Aufsehen zu machen, war Poutiation doch ein edler Menschenfreund und unermüdlicher Wohlthäter der Armen. Die Ausführung seiner Bizarrieren beschäftigte viele Künstler und Handwerker, denen gegenüber er sich stets überaus freigebig bewies. Auch als Schriftsteller ist der Fürst aufgetreten. Im Jahre 1824 erschien von ihm zu Dresden ein Werk, betitelt: „Worte aus dem Buche der Bücher oder über Welt und Menschenleben.“ Er starb am 13. Januar 1830, im Alter von 83 Jahren. F. Z.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 7. März. Mit dem Beginn dieses Monats hat sich wiederholt Schnee und starker Frost eingestellt, wodurch die Feldarbeiten unterbrochen wurden und seit vorgestern haben wir wieder milde Temperatur, aber viel Regen. Die Tendenz im Getreidegeschäft war beinahe überall fester und es wurden auch für bessere Qualitäten etwas höhere Preise bezahlt, dagegen hat der Verkehr im Großen und Ganzen noch wenig an Lebhaftigkeit gewonnen. An heutiger Börse war zwar etwas bessere Kauflust bemerkbar, da aber bei den erhöhten Preisen nur der nöthigste Bedarf gedeckt wurde, so blieben die Umsätze dennoch beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayer. 22,50—24,50 M., württg. —, — M., rumänischer 24, — M., amerikan. —, — M., Kernen 22,50—23,80 M., Dinkel 15,50—16, — M., Gerste bayer. —, — M., Gerste württ. —, — M., Gerste ungar. — M., Haber 14,40—15, — M., Kohlraps —, — M., Rübenreps —, — M., Mohn —, — M., Hopfen —, — M., Mehlpriese pr. 100 Kilo incl. Sack bei Wagenladungen: I. 34,50—36, — M., II. 32,50—24, — M., III. 30—31 M., IV. 27—28 M.